

unbestrittenes Verdienst dieses Buches. Der Verzicht auf ein ausführliches Sach- und Namenregister — nur die behandelten Kirchen- und Kirchengemeinschaften werden aufgezählt — ist freilich bedauerlich und behindert die Erschließung des dargebotenen Materials nicht unerheblich.

Kg.

KIRCHENGESCHICHTE

Erwin Iserloh, Geschichte und Theologie der Reformation im Grundriß. Bonifacius-Druckerei, Paderborn 1980. 214 Seiten. Snolin DM 17,80.

Im Jahre 1969 (2. Aufl. 1971) war in der Herder-Bücherei unter dem Titel „Kleine Reformationsgeschichte“ ein Band erschienen, der zum geringeren Teil von Joseph Lortz, dem Altmeister der katholischen Luther- und Reformationsforschung, zum überwiegenden jedoch von Erwin Iserloh verfaßt worden war. Da dieser Band seit langem vergriffen war und der Herder-Verlag keine Neuauflage plante, hat Iserloh nunmehr den Teil, den er damals abgefaßt hatte, in überarbeiteter Form in einem anderen Verlag neu herausgebracht. Über weite Strecken hin ist der Text der Darstellung nicht geändert worden. Immerhin hat Iserloh seine Schilderung etwas gestrafft, zuweilen auch ergänzt oder korrigiert und neuere Untersuchungen mit berücksichtigt. So ist die Sicht der Reformation hier in allen wichtigen Punkten die gleiche wie in der früheren Publikation, aber eben auf den neuesten Stand gebracht.

Es ist zu begrüßen, daß damit angesichts der verschiedenen Jubiläen — 1980 die 450-Jahrfeier der Confessio Augustana und 1983 die 500. Wiederkehr von Luthers Geburtstag — eine profilierte Darstellung der Reforma-

tionsgeschichte aus katholischer Sicht wieder vorliegt. Iserloh ist seit langem durch eine große Fülle beachtlicher Untersuchungen zum Spätmittelalter sowie zur Reformation, dabei besonders zu Luther, hervorgetreten; besonders bekannt geworden war er durch seine Bestreitung der Historizität des Thesenanschlags, womit er freilich keineswegs eine neue konfessionelle Polemik beabsichtigt hatte. In seinem neuen Buch hat er sich ganz auf die Nachzeichnung der großen Linien konzentriert. Knappe Verzeichnisse wichtiger Daten am Beginn der einzelnen Paragraphen sowie ein ausgewähltes Literaturverzeichnis erhöhen die Brauchbarkeit des Buches.

Die Darstellung reicht von den Anfängen der Reformation über die verschiedenen Richtungen des „linken Flügels“ sowie über Zwingli und Calvin bis hin zu den verschiedenen Ausprägungen des Protestantismus in den europäischen Ländern.

Bernhard Lohse

Maximilian Liebmann, Urbanus Rhegius und die Anfänge der Reformation. Beiträge zu seinem Leben, seiner Lehre und seinem Wirken bis zum Augsburger Reichstag von 1530 mit einer Bibliographie seiner Schriften. (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte, Heft 117.) Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster 1980. XVI und 480 Seiten. Kart. DM 135,—.

In dieser Grazer theologischen Habilitationsschrift wird die biographische Entwicklung von Urbanus Rhegius (1489-1541) bis zu seiner Übersiedlung von Augsburg nach Lüneburg dargestellt. Ein erster Teil informiert zu ausführlich auf fast 60 Seiten über die bisherige Rhegius-Forschung (z. B. G. Uhlhorn; F. Roth). Sodann führt der Verf. umsichtig in den Bildungsgang von der